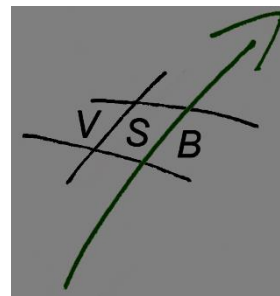


## Konzeption



### **Projekt: „Ländliches Streetwork“**

**Träger:**

Verein für Straffälligenbetreuung und Bewährungshilfe Stendal e.V.  
Altes Dorf 22  
39576 Stendal

Telefon:

03931 – 58 98 423

E-Mail:

straffaelligenbetreuung@gmx.de

Ansprechpartnerin:

Christin Genz

**Stand/Überarbeitung:**

10/2016

1. Beschreibung

- 1.1 des Projektes
- 1.2 der Zielgruppe
- 1.3 der Ziele, Schwerpunkte und Methoden

2. Stand der Durchführung des Projektes

- 2.1 Welche Ziele konnten im Jahr 2016 erreicht werden?

3. Kooperationspartner

4. Öffentlichkeitsarbeit

5. Weiterbildungen der Mitarbeiter

## Zu 1. Beschreibung des Projektes

### Zu 1.1

Der Landkreis Stendal ist flächenmäßig sehr groß, aber dünn besiedelt. Die meisten Gemeinden sind zwar in der Lage Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche zu stellen, jedoch können sie diese aus finanziellen Gründen nicht mit sozialpädagogischen/pädagogischen Betreuungskräften besetzen. Die Kinder und Jugendlichen in dieser Region benötigen zur Förderung ihrer individuellen Entwicklung entsprechende Angebote der Jugendarbeit, die von qualifiziertem Personal begleitet und durchgeführt werden. Demzufolge wurde das Projekt „Ländliches Streetwork“, ein Angebot der mobilen Jugendarbeit auf dem Lande, konzipiert. Sozialpädagogisches Fachpersonal bietet Kindern und Jugendlichen durch regelmäßige Veranstaltungen in einem festen Turnus die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

### Zu 1.2

Das Projekt spricht Kinder im Alter 6-13 Jahren und Jugendliche von 14-27 Jahren in den Einsatzorten sowie umliegenden Ortschaften an. Auch junge Eltern mit ihren Kleinkindern gehören zur Zielgruppe, die auf dem Lande die Clubs und Dorfgemeinschaftshäuser regelmäßig besuchen. Unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Nationalität oder des Geschlechts sind die pädagogischen Angebote den Kindern und Jugendlichen frei zugänglich.

### Zu 1.3

Die mobile Jugendarbeit bietet den Kindern und Jugendlichen auf dem Lande Angebote mit verschiedenen Inhalten. Diese Angebote sind auf die unterschiedlichen Altersgruppen, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe abgestimmt. Die sozialpädagogischen Fachkräfte setzen in ihrer Arbeit auf mehrere Schwerpunkte. Zum einen betreuen und unterstützen sie die pädagogisch unqualifizierten Einsatzkräfte in den Clubs, und zum anderen bieten sie der Zielgruppe bei Bedarf kreative sowie themenorientierte Veranstaltungen an. Sie organisieren Sportangebote und führen diese regelmäßig als feste, wöchentliche Veranstaltungen durch. Auch außerhalb der Schul- und Arbeitszeiten werden Freizeitaktivitäten, oft in Form von Ausflügen, geplant und mit den Kindern und Jugendlichen gemacht. Alle Angebote beruhen auf der Freiwilligkeit der Kinder und Jugendlichen.

Durch die regelmäßige Zusammenarbeit soll sich ein Vertrauensverhältnis zwischen der sozialpädagogischen Fachkraft und den Kindern/Jugendlichen entwickeln. Dieses bildet die Basis für ein ehrliches und respektvolles Miteinander. Die sozialpädagogische Fachkraft fungiert als Ansprechpartner und Vertrauensperson für die persönlichen Probleme und Sorgen der Kinder/Jugendlichen. In den Veranstaltungen sollen die Teilnehmer soziale Kompetenzen erwerben, die wichtig für ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihren schulischen/beruflichen Werdegang sind. Des Weiteren zielen insbesondere die sportlichen Angebote darauf ab, dass die Kinder und Jugendlichen physisch wie auch psychisch einen Ausgleich zu ihrem Alltag finden.

Die mobile Jugendarbeit macht sich verschiedene Methoden zu nutze. Die sozialpädagogischen Fachkräfte arbeiten dabei in der aufsuchenden Arbeit, der Einzelfallhilfe, der Gruppenarbeit sowie der Gemeinwesenarbeit.

## Zu 2. Stand der Durchführung des Projektes

### Zu 2.1

Das Projekt „Ländliches Streetwork“ besteht seit dem Jahr 1998.

Im Jahr 2016 werden von mir 8 verschiedene Standorte angefahren und betreut. In einem festen, wöchentlichen Turnus ist die Tour geplant. Durch die gute Organisation kann eine professionelle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den 8 Einsatzorten gewährleistet werden. Meine Einsatzorte sind Goldbeck, Tangerhütte, Bittkau, Lüderitz, Buch, Wust, Osterburg und Seehausen.

Die Jugendclubs im ländlichen Raum sind für die ansässige Zielgruppe bedeutsam. Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters treffen sich dort und nehmen die Angebote wahr. Sportliche Aktivitäten wie Fußball, Fahrradfahren, Inlineskaten, Tischtennis, Federball, Volleyball, Dart oder Ball über die Schnur usw. stehen im Fokus. Die sportliche Ausrüstung dazu, wird im Rahmen des Projektes gestellt. Auch auf die Interessen und Bedürfnisse weniger sportlich Interessierter wird in den Clubs eingegangen. Handarbeits- und Bastelveranstaltungen, Gesellschaftsspiele sowie gemeinschaftliche Koch- und Backveranstaltungen ergänzen das Angebot.

Auf Veranstaltungen und Feiern zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Ostern, Halloween, Weihnachten und Geburtstage legen die Kinder und Jugendlichen ebenfalls großen Wert.

Die Zusammenarbeit zwischen der AGH im Jugendclub und der sozialpädagogischen Fachkraft gestaltet sich reibungslos, und ist als sehr positiv zu bewerten.

Genauso wichtig wie die Jugendclubs sind die sportlichen Gruppenveranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen im ländlichen Raum. Die freizeitleichen Sportangebote werden regelmäßig und mit guter Teilnehmeranzahl wahrgenommen. Die Teilnehmer können sich auspowern, zu ihrem inneren Gleichgewicht finden sowie neue Motivation für ihr Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsleben schöpfen. Die kontinuierlichen Termine sind fester Bestandteil ihrer individuellen Wochenplanung geworden, sprich aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Nachfrage an abendlichen bzw. nächtlichen Fußballveranstaltungen ist im Laufe des Jahres stetig hoch geblieben. Jedoch ist unsere Arbeit nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu beurteilen. Auch die Orte, die von weniger Teilnehmern regelmäßig besucht werden, zeigen die Wichtigkeit der Sozialen Arbeit auf. Eine qualitativ hochwertige Betreuung und Unterstützung des/der Einzelnen ist durch die jeweilige Fachkraft möglich. An dieser Stelle wird unsere Funktion als Vertrauensperson, Ansprechpartner und Vermittler nochmal deutlich.

Neben den festen, wöchentlichen Angeboten werden in den Ferien weitere Veranstaltungen organisiert. Besonders interessant für die Kinder und Jugendlichen sind die Fußballturniere. Diese werden gerne von den Kindern und Jugendlichen angenommen. Die TeilnehmerInnen und auch Eltern zeigen sich wertschätzend und dankbar für die angebotenen Maßnahmen und Fahrten, da sie ihren Kindern unter normalen Bedingungen nicht bieten können.

Die Angebote sind sehr vielfältig, sodass sportliche, kreative sowie themenorientierte Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe befriedigt werden können.

Zur Durchführung der Veranstaltungen ist der Bus vom KKJR SDL für den Transport der Kinder und Jugendlichen notwendig. Daher wurde dieser häufig gemietet.

Zu 3.

Mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel Schulen, Horten, Eltern, Bürgermeistern, Vereinen, Behörden und Beratungsstellen steht die sozialpädagogische Mitarbeiterin kontinuierlich im Kontakt und Austausch. Aktuelle Anliegen und Probleme werden besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Zusammenarbeit gestaltet sich überwiegend reibungslos und wohlwollend im Sinne der Kinder und Jugendlichen.

Zu 4.

Das Projekt „Ländliches Streetwork“ präsentiert sich über verschiedene Wege der Öffentlichkeit. Die Highlights, insbesondere die Sportturniere, werden durch Flyer, Aushänge sowie Presseartikel publik gemacht. Auf diesem Weg erhalten wir eine große Resonanz und gute Teilnehmerzahlen für unsere Veranstaltungen.

Wichtig für die gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine funktionierende und intakte Kooperationsarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Bedeutsam sind das Engagement und die aktive Beteiligung bei Gemeindeveranstaltungen.

Für die Jugendclubs werden Flyer und Aushänge entworfen, die die Angebote aufzeigen. An öffentlichen Orten wie Turnhallen, Schulen, Bushaltestellen oder Kaufhallen werden diese angebracht. Mundpropaganda und intensive aufsuchende Arbeit zeigt eine gute Wirkung bezüglich der Zulaufsteigerung zu den Veranstaltungen.

Zu 5.

Die Mitarbeiter des Projektes „Ländliches Streetwork“ sollen die Möglichkeit haben, sich regelmäßig weiterbilden zu können.

Weiterbildungen, Fachtagungen, Workshops, Informationsveranstaltungen, Erste Hilfe Kurse sowie Fachliteratur werden von dem Mitarbeiter/ der Mitarbeiterin eigeninitiativ, nach aktuellem Bedarf und persönlichem Interesse ausgewählt.